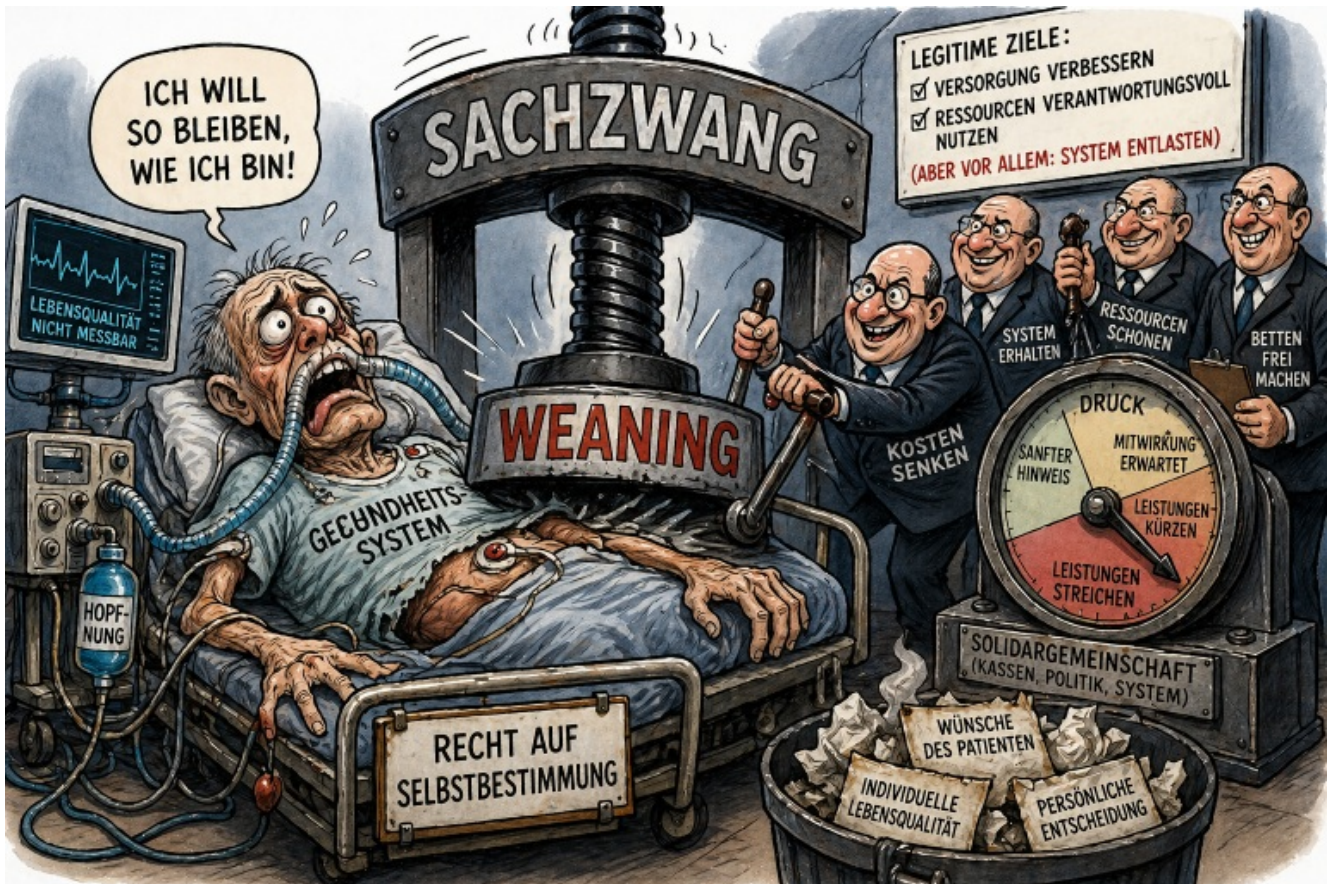


„Freiwillig – unter Druck“

Der Patient entscheidet.
Sagt zumindest das Gesetz.



Im Bild sehen wir, wie diese Freiheit praktisch aussieht: Ein Mensch im Bett, angeschlossen an Maschinen – und darüber eine Presse mit der Aufschrift „Sachzwang“. Fein dosiert, versteht sich. Schließlich handelt es sich ja nicht um Zwang.

Rechts daneben: die Verantwortlichen.

Gut gelaunt. Zielorientiert. Effizient.

„Kosten senken“, „Ressourcen schonen“, „Betten frei machen“ – man könnte fast meinen, hier geht es um Logistik. Nicht um Menschen.

Und der Patient?

Der äußert Wünsche. Lebensqualität. Angst.

Alles ordentlich gesammelt – im Papierkorb.

Denn natürlich:

Es geht nicht darum, jemanden zu etwas zu zwingen.

Es geht nur darum, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass es kaum noch eine echte Alternative gibt.

Das nennt man dann „Sachzwang“.

Klingt neutral. Fast technisch.

Ist aber in Wahrheit die eleganteste Form, Verantwortung auszulagern.

Am Ende bleibt die große Erzählung:

Alles geschieht zum Wohle des Patienten.

Und falls nicht –

war es zumindest wirtschaftlich sinnvoll.

Anmerkung:

Ich hatte ChatGPT gebeten ein Bild für meinen Beitrag: [„Wer entscheidet über medizinische Maßnahmen?“](#) zu machen und dabei kam dieses, vielleicht grafisch nicht perfekte aber inhaltlich super getroffene Bild zustande. Dies hat mich angeregt, mal wieder meinen Frust im Bauch Luft zu verschaffen. Es hat gewirkt.